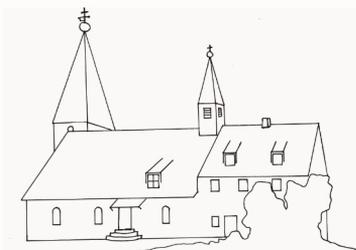


# Gemeindebrief

der evangelisch-lutherischen  
Christuskirche in Roding

September bis November 2025



**Strebt aber nach den  
größeren Gaben! Und ich  
will euch einen noch  
besseren Weg zeigen!**

1. Korinther 12, 31



Mein Nacken macht mir gerade wieder Probleme. Das zentrale Nervensystem meldet sich. Ich schlafe schlechter, altbekannte Ängste kommen an die Oberfläche. Angst zu versagen, die Kontrolle zu verlieren, verlassen zu werden.

So auch heute Morgen. Im Gebet flehe ich zu Jesus: „Hilf mir, zeige mir, was dran ist.“ Auslöser des ganzen Gefühlschaos ist die Stimme in mir, die sagt: „Es ist nicht genug. Du musst mehr tun!“ oder „Du hast es in den Sand gesetzt, wieder einmal alles kaputt gemacht.“

Morgens mache ich meine stille Zeit mit einem Andachtsbuch, in dem „Liebesbriefe“ von Jesus stehen. Ich lese und höre den Inhalt zunächst als Appell: „Verkriech dich nicht, geh raus, sei meine Botschafterin.“

Die Bibelstellen, die grundgelegt sind, sprechen von Gott, der mein Gott sein will und mir helfen wird (Psalm 43, 5), bei dem meine Seele ruhig werden kann wie ein kleines Kind bei seiner Mutter (Psalm 131, 2), der gütig ist und alle kennt, die IHM vertrauen (Nahum 1, 7).

Außerdem ist 1. Korinther 12 angegeben. Zuerst denke ich: Oh, ein ganzes Kapitel! Doch dann lese ich. Von dem einen Leib mit seinen vielen Gliedern und ihren verschiedenen Aufgaben. Von Jesus, der das Haupt des Leibes, also seiner Kirche ist. Und ich erkenne: „Hey, ich muss nicht alles können, nicht alles allein machen!“ Ich merke, wie ich mich etwas entspanne.

Ich lese: „Strebt aber nach den größeren Gaben!“ (1. Kor. 12, 31a) Okay, der Anspruch bleibt. Paulus schreibt: Wir sollen uns nicht mit Wenig zufriedengeben. Wir sollen uns entwickeln.

Das kenn ich, das entspricht meinem Leistungsdenken, dem Hang zur Perfektion, meinem inneren Antreiber. Also doch? Nie genug?

Ich lese weiter: „Und ich will euch einen noch besseren Weg zeigen!“ (1. Kor. 12, 31b)

Das ist einer der Momente im Leben, in denen die Wahrheit wie ein Licht in der Dunkelheit aufscheint und mich stutzig werden lässt. Was passiert hier gerade?

Nach diesen Worten kommt 1. Korinther 13. Dieses bekannte Kapitel spricht von der Liebe, die die größte Gabe Gottes ist.

Die Liebe ist der bessere Weg.

Im Umgang mit mir selbst und mit den Menschen. Ich will mein Bestes geben - und gleichzeitig weiß ich nach einem Jahr hier in Roding, dass ich nicht allem, allen gerecht werden kann. Ich bitte um eure Vergebung und Liebe.

Lasst uns miteinander den besseren Weg wählen: Lasst uns aufeinander zugehen, Liebe wagen und unsere Hoffnung auf Gott setzen, der die Liebe ist.

Herzliche Grüße,

Die Liebe ist der bessere Weg.

## Urlaubsseelsorge oder „wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“

Diesen Schlager der Caprifischer hat jeder präsent, wenn es um die Insel Capri im Golf von Neapel geht. Über Absolventen des Prädikantenkurses kam der Kontakt zum Projekt „Pastors in Residence“ zustande. Also ging der Jahresurlaub 2025 für uns nach Capri. Auf Capri gibt es eine deutsche evangelische Kirche! Sie wurde am 24. Dezember 1899 eingeweiht und war lange eine zentrale Anlaufstelle für protestantische Touristen und Intellektuelle. Im Jahr 2006 wurde die Kirche der Lutherischen Gemeinde Neapel übertragen. Unter dem (organisatorischen und finanziellen) Druck der Neuzeit wurde in der Vergangenheit durchaus überlegt, sich von der Immobilie zu trennen und für Ausstellungen oder als Atelier zu nutzen.

4

Dann wurde aber beschlossen: die Kirche bleibt Kirche. Um die Kirche offen halten zu können, wurde von der evangelischen Kirche von Neapel die Idee „Pastors in Residence“ aus der Taufe gehoben. Dieses wird maßgeblich von der in Neapel lebenden, deutschen Journalistin Caroline von der Tann gemeinsam mit der ebenfalls deutschstämmigen Annette Brünger organisiert. Pfarrer, Prädikanten, Theologiestudierende leben jeweils etwa zwei Wochen auf Capri, öffnen die Kirche täglich, feiern Gottesdienste und bieten seelsorgerische Gespräche an – teils auf Deutsch, Italienisch und Englisch. Während hierzulande inzwischen Kirchen geschlossen und profaniert werden, scheint es umso bewundernswerter, dass die Kirche noch nicht „versilbert“ wurde, sondern als Ort der Begegnung, der Besinnung und der Verkündigung erhalten bleibt. Die Besucherzahl bei den

Gottesdiensten hielt sich in Grenzen, aber mit denen, die da waren, unterhielt man sich danach nett beim Kirchenkaffee. So mancher kam außerhalb der Gottesdienstzeiten in der Hoffnung auf eine Rast an kühlem Ort (welches die Kirche mitnichten war), viele zum stillen Gebet. Man muss nichts konsumieren und kann ein wenig Abstand zum Trubel der Einkaufsstraßen gewinnen. Interessante Gespräche ergaben sich immer wieder – wenn die Besucher aufzeigten, in welcher Verbindung sie zu diesem Kleinod oder auch zu Capri stehen. Während vor allem am Wochenende die Tagestouristen die Insel bevölkern, scheint es unter der Woche eher exklusiver und auch ein wenig ruhiger. Die vielen Privatjachten und die noble Einkaufsmeile Via Vittorio Emanuel zeigten auch, dass viele Gäste den 22,00 € für einen Aperol Sprizz oder den 14,00 € für 0,4 l Bier keine große Bedeutung zumessen (müssen).

Zu einem Abenteuer wurde es für uns allerdings, als sich ein schweres Unwetter über Capri ergoss. Über den Kirchturm lief das Wasser in Strömen in den Küchen- und Schlafbereich. Nur gut, dass der Boden in Richtung Tür etwas abschüssig war und das meiste Wasser so den Weg nach draußen fand. Am Ende: Capri ist eine Trauminsel – aber eine, die viel kostet. Wer nicht nur für Fotos und Luxus kommt, sondern sich Zeit nimmt, abseits der Hauptpfade zu gehen, wird eine ganz besondere Schönheit entdecken. Aber man muss auch ein bisschen Geduld mitbringen – und vielleicht ein gut gefülltes Portemonnaie.

Andreas Förster



5

Auch ein Bruder der Christusbruderschaft braucht mal eine Auszeit!

Wir sind oft wie ein Brunnen, der eigentlich überfließen soll, aber nie genug hat, um auch weitergeben zu können. Das trifft gerade in Zeiten besonderer Anspannung und Beanspruchung für uns zu. Die Kraft reicht gerade mal so für unseren Alltag, „mit Hängen und Würgen“. So braucht es Zeit und Ort, wo wir auftanken können, um wieder für andere da sein zu können.



Mitte April war es endlich so weit, mich aufzumachen und nach Altensteig im Nordschwarzwald zu fahren. Die De'ignis Klinik ist ein christlich geführtes Haus. Das heißt, die meisten der Mitarbeiter sind gläubige Christen und etwa 85% der

Patienten hatten bewusst diese Klinik für ihre Therapie gewählt. Es war ganz anders, als ich mir einen Klinikaufenthalt in einer Psychosomatischen Einrichtung vorgestellt hatte. Eine der ersten Ansagen war, dass wir Patienten uns mit Vornamen ansprechen konnten und es im Speisesaal keine festen Sitzplätze gibt. Dies hat mich gleich sehr entspannt. Unsere Therapien in der Gruppe liefen fast immer mit denselben zwölf Leuten ab. Wir hatten dreimal pro Woche Gesprächstherapie, einmal Musiktherapie, Ergotherapie, Gymnastik und Sport. Die Atmosphäre in der ganzen Einrichtung war von christlicher Nächstenliebe, Achtsamkeit und sehr viel Freiheit geprägt. Eine weitere Ansage war, dass wir gar nichts müssen und immer die Freiheit haben, uns am Gespräch zu beteiligen oder nicht. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass man auch jederzeit den Raum verlassen könne. Ich konnte wahrnehmen, dass diese

äußere Freiheit eine große Freiheit sich mitzuteilen ausgelöst hat. Diese Atmosphäre war sicher auch dadurch noch verstärkt, dass jeder wusste, keiner ist zum Spaß auf dieser Reha, auch wenn man es uns meistens nicht gleich angesehen hat. Jeder hatte sein Päckchen mitgebracht, welches er zu tragen hatte. Wir wollten es lernen, von diesem Päckchen etwas los zu werden, oder wie man damit leichter durch den Alltag kommen kann. Eine wesentliche Aussage über Ängste, bei einem abendlichen Vortrag, ist mir noch in Erinnerung: *Wir werden nie ohne Ängste leben und es wäre auch gar nicht gut, Ängste völlig abzustellen.* Das Ziel ist, uns weiterhin von Ängsten warnen zu lassen, uns aber in unserem Leben durch sie nicht mehr behindern und aufhalten zu lassen. Wir konnten uns einmal in der Woche am Abend mit zwei Mitpatienten treffen, sich austauschen, sich Zeit zum Hören auf Gott nehmen,

füreinander beten und sich segnen.

Für mich waren diese Wochen eine Zeit, die Stille vor Gott zu nutzen, alleine mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, ein Buch zu lesen, hinzuhören auf Gott und selbst wieder mehr aufzutanken. Auch bei den sonntäglichen Gottesdiensten in der JMS-Gemeinde im Ort Altensteig war das möglich.

Überwältigend war für mich die Erfahrung, wie Menschen aus ganz verschiedenen geprägten Gemeinden eine geistliche Einheit bilden können, bei den Andachten, den Lobpreisabenden und im spontanen Miteinander im Gebet und beim Austausch, aber vor allem auch im täglichen Miteinander in den Therapieeinheiten. Ich bin sehr dankbar, dass ich sechs Wochen in dieser Einrichtung verbringen durfte und dort so manches Handwerkzeug mitbekommen habe, um heute meinen Alltag entspannter und strukturierter leben zu können.

Bruder Timotheus

# Herzliche Einladung zum Gemeindefest!

Es ist klar – wir sind eine Gemeinde. Eine kirchliche Gemeinde. Aber was bedeutet das eigentlich? Bei meiner Recherche zu einer Definition des Begriffs „christliche/ kirchliche Gemeinde“ fand ich zunächst eine sehr einfache, anschauliche Aussage: „Gemeinde ist eine Gruppe von Menschen, die an einem bestimmten Ort zusammenkommen.“ Und: „Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus glauben. Daher hat die Gemeinde ihren Ursprung in Jesus selbst.“

Zum Begriff der Gemeinde wird oft auf das 12. Kapitel des ersten Korintherbriefs hingewiesen.

Darin gewinnt man einen Einblick in das Leben und die Probleme einer Gemeinde in den Anfängen des Christentums. Was als Kernaussage heraussticht, ist der Vergleich der Gemeinde mit dem menschlichen Körper, dessen einzelne Glieder und Organe zum guten Funktionieren des Gesamten beitragen.

Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: „So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als Teil dazu.“ Schön, oder? Jede und jeder von uns ist mit seinen eigenen, ganz persönlichen Voraussetzungen ein von Gott bestimmter Teil der Gemeinde. Und nur mit dem Zutun eines jeden von uns kann die Gemeinde genau das sein, wozu sie bestimmt ist – eine Gemeinschaft, in der alle Glieder gleichermaßen zum Funktionieren des Gesamten

beitragen und füreinander da sind. Für unser Handeln in der Gemeinde dürfen wir uns unseren Herrn Jesus zum Vorbild nehmen, der uns gesagt hat, dass alles, was wir tun, in Liebe geschehen soll.

Es ist schön – und gleichzeitig bedeutet es auch Verantwortung für die einzelnen Gemeindeglieder. So wie Paulus es den Schwestern und Brüdern der Gemeinde in Korinth vermittelt, dürfen auch wir uns angesprochen fühlen. Und uns bewusst machen, dass unsere Gemeinde ein Geschenk ist. Ein Ort, eine Gemeinschaft, wo wir uns zugehörig fühlen dürfen, genauso, wie wir sind. Gott hat schon die Voraussetzungen geschaffen und uns mit dem ausgestattet, was die Gemeinde braucht.

Alexandra Fuchs



Wir beginnen am Sonntag,  
**14.09.2025 um 14 Uhr**  
mit einem gemeinsamen  
Gottesdienst.

Anschließend kommen wir  
rund um die Kirche  
zusammen: bei Kaffee und  
Kuchen, bei kalten Getränken,  
Salaten und Grillkäse,  
Grillfleisch und Würstl.

Wir freuen uns auf viele  
Begegnungen und Gespräche.



# Reformationstag am 31. Oktober

Am Reformationstag erinnern wir uns an den bedeutendsten Wendepunkt in der Geschichte unseres Glaubens und unserer Kirche. Vor über 500 Jahren hat Martin Luther mit seinen 95 Thesen die Welt verändert – eine Bewegung, die bis heute nachwirkt. Der Begriff „Reformation“ stammt vom lateinischen Wort „reformare“ ab, was so viel bedeutet wie „umbilden“, „neu gestalten“ oder „wiederherstellen“. Es geht also um eine Erneuerung, um eine Rückbesinnung auf das Wesentliche.

Die Grundsätze, die Luther formulierte, sind nach wie vor gültig und inspirierend:



10

**Sola gratia** – „Allein durch die Gnade“: Unser Heil ist ein Geschenk Gottes, nicht erarbeitet durch unsere Taten.

**Sola fide** – „Allein durch den Glauben“: Es ist der Glaube an Jesus Christus, der uns rettet, nicht unsere Leistung.

**Sola scriptura** – „Allein durch die Schrift“: Die Bibel ist die höchste Richtschnur unseres Glaubens und Handelns.

Wir können die Reformation auch als eine Art der Revolution verstehen. Sie war eine tiefgreifende Veränderung, die nicht nur religiöse, sondern auch politische und soziale Strukturen in ganz Europa betraf. Doch vor allem im kirchlichen Kontext bewirkten die Umwälzungen dieser Zeit das Erreichen eines neuen Standpunkts.

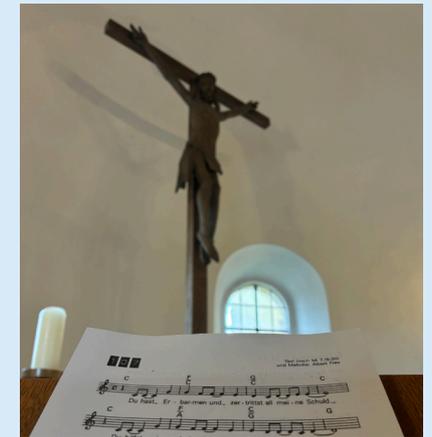
Unter anderem kam der Wunsch auf, dass Glaubende mehr in die aktive

Mitgestaltung der Kirche miteingebunden werden. Nach dem reformatorischen Verständnis nehmen alle Getauften eine priesterliche Rolle in unserer Welt ein. Die Reformation ist allgegenwärtig – und nicht zu Ende. Sehen wir den Reformationstag deshalb nicht als Erinnerung an die Vergangenheit, sondern als Einladung, unseren Glauben immer wieder neu zu entdecken und zu leben. Die Menschheit entwickelt sich, die Gesellschaft verändert sich und hin und wieder braucht es kleine Revolutionen – im Herzen, im Denken, im Handeln. Damit unsere Kirche lebendig bleibt und den Menschen Hoffnung schenkt. Wir dürfen offen bleiben für Veränderung, für Erneuerung und für das Wirken Gottes in unserer Zeit.

Alexandra Fuchs

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Reformationstag 31.10.2025 um 17 Uhr!**

## Singkreis



Die Freude am Singen steht im Mittelpunkt! Wir singen Lieder aus verschiedenen Genres - von christlichen Liedern über Volkslieder bis hin zu Schlagern.

Wenn du gerne singst oder es üben willst, dann komm vorbei!

<b>Wann?</b>	<b>Dienstag, 14tägig 19-20.30 Uhr</b>
<b>Wo?</b>	<b>Gemeindesaal</b>
<b>Leitung?</b>	<b>Anett Stelzl</b>
<b>Rückfragen?</b>	<b>Ruth Endes</b>
	<b>Tel: 09461/1615</b>
<b>Beginn?</b>	<b>16.09.2025</b>

11

# Aus dem Leben der Gemeinde



## Kirchlich bestattet wurde:

**Gisela Fuchs**  
aus Falkenstein  
am 17.07.2025



## Zeit zum Reden, Zeit zum Hören.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, können Sie mich gerne anrufen!  
Ihre Ruth Endes  
Telefon: 09461/1615  
12



## Getauft wurden:

**Fabian Gürster**  
aus Michelsneukirchen  
am 25.05.2025

**Tim Horn**  
aus Stamsried  
am 09.06.2025

**Emily und Jonas Roßhirt**  
aus Roding am 28.06.2025  
in der Christusbruderschaft  
Falkenstein

## **Meine Zeit steht in deinen Händen.**

Psalm 31, 16



**Darum tröstet  
euch untereinander,  
und einer erbaue den andern.**  
1. Thessalonicher 5,11

Gottes Wort und psychologische Erkenntnisse können sich ergänzen und neue Perspektiven eröffnen. Die Gemeinde der Christuskirche in Roding bietet zusätzlich zu den Seelsorgeangeboten 2 Stunden pro Woche Einzelbegleitung für Menschen in seelisch und psychisch schwierigen Zeiten durch Christine Braun (Psychologische Beraterin) an.

Für die Ratsuchenden entstehen keine Kosten.

Es gehört Mut dazu, Hilfe zu suchen - besonders dann, wenn man sich selbst keine hoffnungsvollen Worte zusprechen kann.

Christine Braun ist gerne für Sie da - mit offenen Ohren und einem mitfühlenden Herzen in schwierigen Zeiten:

- ✓ in Lebenskrisen - bei Sinnfragen, Ängsten oder seelischen Verletzungen
- ✓ in Umbruchsituationen - sich neu orientieren
- ✓ wenn das Leben nicht mehr vollständig erscheint - bei Einsamkeit, beim Verlust eines geliebten Menschen



**Dr. Christine Braun:**  
Jahrgang 1963, Mutter von zwei erwachsenen Söhnen,  
Psychologische Beraterin (IHL, Bad Liebenzell), Germanistin und Akademische Schreibberaterin,  
in Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin (Schwanberg),  
Telefon: 01781427238,  
[www.freiraum-integrativeberatung-coaching.de](http://www.freiraum-integrativeberatung-coaching.de)

# Jugendgruppe



**Herzliche Einladung an alle Jugendlichen ab dem Konfialter!**

**Jesus kennenlernen**  
miteinander Zeit verbringen  
Gemeinsam essen  
Gesellschaftsspiele spielen  
Gottes Wort hören  
beten sich kennenlernen  
Lieder singen  
**das Leben feiern**  
Spaß haben  
Gott loben und IHN ehren  
einander annehmen  
Freude erleben  
Ausflüge machen

**Wann?** freitags  
**Uhrzeit?** 18-20 Uhr  
**Wo?** Gemeindesaal

**Kontakt: Ruth Endes**  
**Telefon: 09461/1615**

# Bibelkreis



Wir werden miteinander ausgewählte Abschnitte in der Bibel lesen, darüber ins Gespräch kommen, darauf hören, was uns Gott durch sein Wort sagen möchte, gemeinsam singen und beten.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es geht nicht um Leistung, sondern darum, Gott durch die Bibel und die Gemeinschaft wirken zu lassen.

Schaut einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie, auf Euch!

**Wann?** donnerstags  
**Uhrzeit?** 19-20.30 Uhr  
**Wo?** Gemeindesaal

**Kontakt: Ruth Endes**  
**Telefon: 09461/1615**

# Ökumene in Roding



Das Thema der Gebetswoche zur Einheit der Christen 2025 - „Glaubst du das?“ - begleitet uns schon das ganze Jahr.

Auch im Herbst wird uns die Frage beschäftigen, was uns - katholische und evangelische Christen - im Glauben verbindet. Und das ist viel mehr als das, was uns trennt.



## Wir laden Sie herzlich ein

**zu gemeinsamen Bibelabenden:**

**zu einem gemeinsamen Gottesdienst:**

**05.11.2025, 19 Uhr**  
Gemeindesaal der evang. Gemeinde

**12.11.2025, 19 Uhr**  
Pfarrheim St. Gallus

**26.11.2025, 19 Uhr**  
Pfarrheim St. Gallus

**19.11.2025, 19 Uhr**  
Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der evang. Christuskirche

Der Sachausschuss Ökumene freut sich auf Sie!

## Frauenfrühstück



### Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück!

Wir beginnen mit einem kleinen geistlichen Impuls. Danach sitzen wir bei gutem Essen und interessanten Gesprächen beieinander.

Bitte melden Sie sich jeweils bis spätestens Montag davor bei Ilonka Vater an.  
Telefon: 09461/2307



Termine:  
**25.09.2025**  
**23.10.2025**  
**20.11.2025**  
16

## Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Erntedankfest!

Sonntag, 05. Oktober 2025  
10 Uhr in der Christuskirche

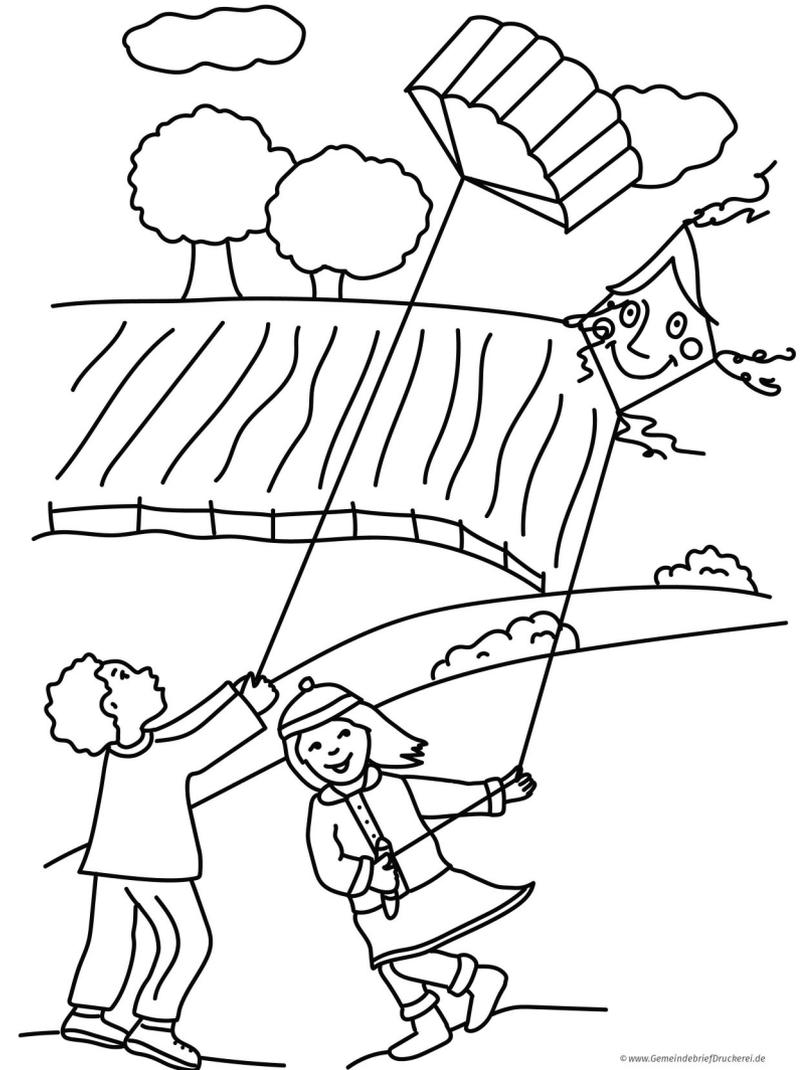


Wer will mithelfen, den Erntearbeit zu schmücken?  
Wer will Blumen, Obst oder Gemüse spenden?

Bitte bis 27. September bei Ruth Endes melden.  
Telefon: 09461/1615

# Erntedank

## Die Freude am HERRN ist eure Stärke. Nehemia 8, 10



© www.GemeindebriefDruckerei.de

# Adressen und Anlaufstellen

Die Kirchengemeinde Roding gehört zum

Dekanat Cham-Sulzbach-Rosenberg-Weiden

Dekanin Ulrike Dittmar  
Telefon: 09971/804460  
stellv. Dekanin Kathrin Nagel  
Telefon: 09941/801877

Diakonisches Werk Cham-Regen

Ludwigstraße 7, 93413 Cham  
Telefon: 09971/994742

Sozialkaufhaus/Werkhof Cham

Altenstadter Str. 9,  
93413 Cham  
Telefon: 09971/1359716

Die Chamer Tafel

Tafelladen: Rindermarkt 8,  
93413 Cham (donnerstags von  
13-17 Uhr)  
Berechtigungsscheine im Büro  
des Diakonischen Werkes

Evang. Jugendwerk Cham



Schmidstraße 15 A,  
94234 Viechtach  
Instagram:  
evangelischejugendcham  
www.bayerischer-wald-  
evangelisch.de/ej-cham

Dekanatsjugendreferent:  
Fabian Geissler  
Dekanatsjugendpfarrer:  
Heiko Hermann

Christusbruderschaft  
Falkenstein

www.christusbruderschaft-  
falkenstein.de  
E-Mail: mutterhaus@f-cb.de

Wochenschluss-Andacht:  
Samstag, 17.30 Uhr  
Gottesdienst:  
Sonntag, 10.00 Uhr  
Hauskreis: Donnerstagabend,  
14tägig

Unsere Gottesdienste			
08.09.25	10 Uhr	12. So. n. Trinitatis	Förster Abendmahl
14.09.25	14 Uhr	13. So. n. Trinitatis	Endes+Team Gemeindefest
21.09.25	10 Uhr	14. So. n. Trinitatis	Endes
28.09.25		15. So. n. Trinitatis	Eppelein Kirchenkaffee
05.10.25	10 Uhr	16. So. n. Trinitatis	Endes+Team Familiengottesdienst Abendmahl
12.10.25		17. So. n. Trinitatis	Endes
19.10.25		18. So. n. Trinitatis	Förster
26.10.25	17 Uhr	19. So. n. Trinitatis	Endes Kirchenkaffee
31.10.25		Reformationstag	Kotschenreuther Abendmahl
02.11.25	10 Uhr	20. So. n. Trinitatis	Endes Abendmahl
09.11.25		Drittletzter So. im Kirchenjahr	Br. Manfred
16.11.25		Vorletzter So. im Kirchenjahr	Eppelein
19.11.25	19 Uhr	Buß- und Betttag	Förster, Neumann + Team ökumenisch
23.11.25	10 Uhr	Ewigkeitssonntag	Endes
30.11.25		1. Advent	Endes Kirchenkaffee
<b>Erkenne, dass der HERR Gott ist!</b> Psalm 100, 3			



**Ev.-Luth. Christuskirche Roding**  
Martin-Luther-Platz 1  
93426 Roding

**Pfarramtsführung:**

Ruth Endes,  
Religionspädagogin  
Ruth.Endes@elkb.de  
Telefon: 09461/401324

**Sekretärin:** Karin Weitzer  
pfarramt.rodin@elkb.de  
Telefon: 09461/1615

**Vertrauensmann des Kirchen-**  
**vorstands:** Andreas Förster  
andreas.foerster1@elkb.de  
Telefon: 0160/2586999

**Churchpool:**  
Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Roding

**Facebook:**  
evangelischinrodin

**Instagram:**  
christuskirche\_rodin



**Unsere Bankverbindung:**

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding  
Sparkasse im Landkreis Cham  
IBAN: DE 38 7425 1020 0380 2910 62  
BIC: BYLADEM1CHM

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roding  
Redaktion: Religionspädagogin Ruth Endes (ViSdP), Alexandra Fuchs  
Auflage: 1100 Exemplare  
Druck: Premm-Druck, Falkensteiner Str. 57, 93426 Roding  
Bildrechte: Ruth Endes (S.1, S.2, S.9, S.12, S.16, S.20),  
Gemeindebriefdruckerei.de (S.17), EJ Cham (S.18), Andreas Förster  
(S.5, S.15), kath. Pfarrei Roding (Logo S.15), pixabay (S.14),  
fundusmedia (S.10;S.14), Christine Braun (S.11), Ernst Barlach:  
Skulptur "Lesende Mönche III" (1932), Reduktion in Bronze, © Ernst  
Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma, Hamburg; Foto:  
Andreas Weiss (S.11), Br. Timotheus (S.6)